

vom Inhalt erfährt man Nichts¹. Eine Copie des weit-schweifigen Briefes wurde mir auf Vermittlung des Herrn Dr. Simonsfeld von einem Beamten der Markusbibliothek angefertigt.

n. VI beruht auf dem Original im Archive der Basilica Vaticana. Deren Bibliothekar Monsignore Wenzel hatte die grosse Güte, das Dokument abzuschreiben, und zwar auf Bitten Th. von Sickels, den ich meinerseits darum ersucht hatte². Die Publikation reiht sich an die anderen Urkunden, die ich aus demselben Archiv im 4. Ergänzungsbande der Mittheilungen des österreichischen Instituts 94—101 herausgegeben habe.

I. König Friedrich I. berechtigt den Bischof Ortlieb und dessen Nachfolger, im ganzen Bisthum Basel nach Silber graben zu lassen. 1152—1155.

Fridericus dei gratia Romanorum rex Ortilibo Basi-liensi episcopo gratiam suam et omne bonum.

Quos inter ceteros regni principes speciali dilectione conplectimur, ipsorum desiderium a regia dign(it)ate effectui mancipandum ducimus. Quocirca tibi, dilectissime princeps Or(t)libe, tuisque successoribus concedimus (ius) in omni loco episcopatus tui fodiendi argentum et facere argentarias. . . .

Aus dem Diplomatarium B. des Archivs zu Pruntrut fol. 3.

II. König Friedrich I. bestätigt auf Bitten des Abtes Albert dem Kloster Nonantola, das er in alte Würde wiederherstellen möchte, den gesammten Besitzstand. Im Gebiete von Bologna, 1155 Mai 13³.

In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum rex augustus.

Ne temporum decursu et rerum commutatione a posteritatis memoria decidat, quod antecessores nostri reges seu imperatores ecclesiis dei per Romanum imperium constitutis pia devotione contulerunt, nos quoque usibus earum profuturum eternaliter privilegii nostri attestazione firmamus et pari donationis voto stabilimus. Omnibus igitur

1) Was über die Beziehungen der Herren von Petrojo zu Heinrich VII. und Florenz gesagt wird, verwerthe ich ein anderes Mal.
 2) Vgl. Bethmann im Archiv XII, 408. Danach Böhmer-Ficker 305. Fickers Zeitbestimmung wird bestätigt. 3) Vgl. die ähnlich datierten Urkunden vom 13. und 15. Mai 1155, St. 3708. 09. 09a. St. 3708 hat noch den Zusatz *iuxta Rhenum*. St. 3709a ist jetzt gedruckt von Cipolla in den Mitth. des österr. Inst. IV, 224—226. Uebrigens entspricht das Diplom für Nonantola dem Citate bei St. 4023a, das nun in 3708a zu ändern ist.